

Händedesinfektion in 30 Sekunden



Eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel (3 – 5 ml = 2 – 3 Spenderhübe) bis zur Trocknung einreiben.



Dabei die gesamte Hand für mindestens 30 Sekunden mit dem Desinfektionsmittel benetzen.



Besonders wichtig: Finger- und Daumenkuppen, Handinnenflächen und Fingerzwischenräume.

Ansprechpartner*in / präsentiert von:

Das **mre-netz regio rhein-ahr** ist ein von den Gesundheitsämtern eingesetztes Netzwerk zur Prävention und Kontrolle multiresistenter Erreger (MRE). Die Koordinations- und Beratungsstelle ist am Universitätsklinikum Bonn angesiedelt

Anschrift:

Universitätsklinikum Bonn
mre-netz regio rhein-ahr
Institut für Hygiene und Öffentliche
Gesundheit
Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn

Kontakt:

E-Mail: mre-netz@ukbonn.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.mre-rhein-ahr.net

Stand: September 2025

MZ06121_20250923

mre-netz
regio rhein-ahr



MRSA

Methicillin-Resistenter Staphylococcus aureus

Informationen für Patienten
und Angehörige

UNIVERSITÄT  BONN

 **ukb** universitäts
klinikumbonn

Methicillin-Resistenter Staphylococcus aureus

Was bedeutet MRSA?

Das Bakterium *Staphylococcus aureus* ist häufig auf der Haut von gesunden Menschen zu finden. Wenn dieses Bakterium gegen bestimmte Antibiotika widerstandsfähig geworden ist, wird es MRSA genannt: Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*.

Wann wird es gefährlich?

Im Allgemeinen sind MRSA-Bakterien für gesunde Personen außerhalb des Krankenhauses ungefährlich. Im Krankenhaus ist das Ansteckungs- und Erkrankungsrisiko für Patient*innen erhöht. Betroffen sind vor allem abwehrgeschwächte und organisch schwerkranke Patient*innen. Gefährlich wird es, wenn MRSA-Bakterien von der Hautoberfläche unter die Haut gelangen, in den Körper eindringen und Infektionen mit MRSA verursachen. Diese Erkrankungen zu behandeln ist erschwert, da einige Antibiotika nicht mehr wirksam sind.

Wann soll behandelt werden?

Bei einer MRSA-Infektion mit Krankheitssymptomen wird Ihre Ärztin oder Ihr Arzt eine spezielle Behandlung mit einem der wirksamen Antibiotika durchführen. Wunden können auch mit antiseptischen Mitteln behandelt werden. Bei einer MRSA-Besiedlung befinden sich die Bakterien auf der Haut oder im Mund-Nase-Bereich, ohne Krankheitszeichen zu verursachen. In dieser Situation können bestimmte Maßnahmen zur Entfernung der Bakterien auf der Haut durchgeführt werden, z.B. desinfizierende Waschungen. Zu dieser sogenannten MRSA-Sanierung oder Dekolonisation können Sie sich in anderen Patienten-Flyern informieren.

Darauf müssen Sie sich als MRSA-Patient*in einstellen

Im Krankenhaus

- » Ihre Ärztin oder Ihr Arzt wird eine Isolierung anordnen, deshalb dürfen Sie das Zimmer nur nach Erlaubnis durch das Personal verlassen.
- » Besucher*innen müssen besondere hygienische Maßnahmen befolgen. Konkrete Informationen gibt Ihnen das Personal.
- » Das Personal trägt zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei Ihrer Behandlung Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe und eventuell Mund-Nasenschutz und Kopfhabe).

Die Händedesinfektion ist besonders wichtig:

Alle (Patient*innen, Besucher*innen und Personal) müssen sich vor Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren! (Wie es im Klappertext beschrieben wird.)

Im Privatbereich

- » Außerhalb des Krankenhauses ist ein Übertragungsrisiko sehr gering. Führen Sie ein normales Leben.
- » Waschen Sie sich häufig die Hände und befolgen Sie die Regeln der persönlichen Hygiene.
- » Informieren Sie Ihre weiterbehandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegenden darüber, dass bei Ihnen MRSA-Bakterien gefunden wurden.
- » Meiden Sie körperliche Kontakte zu Personen mit offenen Wunden und Tumorerkrankungen.

Darauf müssen Sie sich als MRSA-Patient*in einstellen

Im Pflegeheim

- » Hier sind deutlich weniger Schutzmaßnahmen als im Krankenhaus erforderlich.
- » sinnvoll sind z.B. häufiger Wäschewechsel und die regelmäßige Händedesinfektion, auch der Besucher*innen.
- » Isolierungsmaßnahmen sind nur in Ausnahmefällen angebracht.

Wie wird MRSA übertragen?

Bei Menschen mit MRSA finden sich diese Bakterien besonders in der Nase, auf der Haut, in offenen Wunden und eventuell in Körperausscheidungen. In geringeren Mengen kommen sie auch im direkten Umfeld der Patient*innen vor. Von dort werden MRSA im Wesentlichen über die Hände auf andere Menschen übertragen. Weitere mögliche Übertragungswege sind Niesen und Husten, wenn diese Bakterien im Nasen- und Rachenraum vorkommen.

Welches Ziel wird angestrebt und wie wird es erreicht?

Oberstes Ziel ist es, die Weiterverbreitung von MRSA auf Mitpatient*innen zu verhindern. Die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme ist dabei die korrekte Händehygiene.



Mit freundlicher Unterstützung des MRE-Netz Rhein-Main